



BÖLLER- MANN

Experte für Sprengstofftransporte: Mit seinem EX III-Wechselbrückenzug ist Michael Schafgans ein gefragter Mann bei Großfeuerwerken.

Text | Jan Bergrath

Der Fahrer ist das wichtigste Glied der Logistikkette.“ Dieser Satz fällt gerne auf Verbandstagungen der Transportbranche, wenn alle Anwesenden kollektiv beklagen, dass sich immer weniger junge Menschen für den Job hinterm Lkw-Steuer entscheiden. An den meisten Rampen der Republik sieht das mitunter anders aus. Fahrer werden dort eher als Handlanger angesehen und auch so behandelt. Deswegen freut sich Michael Schafgans, dessen Spitzname „Schäfchen“ die Sonnenblende seines MAN 26.440 zielt, dass er seit sechs Jahren das Material für die großen Sommerfeuerwerke von Weco aus Eitorf fahren darf. Denn hier ist er der Mann, ohne den es die Knallerei gar nicht geben würde, der „Böllermann“ sozusagen.

Fotos | Jan Bergrath, Weco



Bei Weco ist seine langjährige Erfahrung gefragt. „Wenn Michael bei uns die beladenen Wechselbrücken abholt“, lobt Rolf Kurt-siefer, Leiter Logistik für die Großfeuerwerke, „dann wissen wir, dass unsere explosive Fracht in guten Händen ist.“ Michael fährt für das bereits 1934 in Remscheid gegründete Familienunternehmen Budde aus Radevormwald. Karl-Heinz Budde und seine Tochter Daniela führen es heute im 40. Jahr. Vor 50 Jahren fing die Spezialisierung auf Feuerwerkstransporte an, die Hälfte der Touren sind mittlerweile Sprengstoff- und Spezialtransporte durch ganz Europa. „Wir fahren viel für die Bundeswehr“, verrät Michael, „manchmal geht es sogar bis nach Sardinien. Das sind dann sehr beliebte Touren.“

brachte. Sie dienen den führenden Herstellern wie Weco, 1948 als Hermann Weber & Co. gegründet, auch als Test und Werbung für neue Produkte wie beispielsweise für die Kracher, die zum Jahreswechsel in den Himmel gejagt werden. Diese Aufgabe fällt dann meistens Michael zu, wenn Budde den Transportauftrag bekommt. „Unsere Saison startet regelmäßig zur Spielwarenmesse in Nürnberg“, erzählt Michael, „dann kommen hintereinander „Rhein in Flammen“ im Mai in Bonn, der Luxemburger Nationalfeiertag im Juni und als mein persönliches Highlight die „Kölner Lichter“ im Juli. Danach fahre ich noch zu



Die Container mit dem Material für die „Kölner Lichter“ versinken im Schiffsbauch.

Vor acht Jahren kam Michael als Dekra-Umschüler zu Budde und wurde dort im Schulungscenter BLS Budde für seine künftigen Aufgaben fit gemacht. „Ich habe nicht nur den normalen ADR-Schein, sondern neben dem Zusatz 1 für Sprengstofftransporte auch den dafür nötigen Befähigungsschein erworben. Das bedeutet allerdings auch, dass ich im Lkw nicht rauchen darf und unterwegs die Tunnelcodes beachten muss.“ Michael trägt große Verantwortung.

Großfeuerwerke sind heute nicht nur eine optische Unterhaltung bei Musikveranstaltungen wie etwa dem European Song Contest, für den Budde im Frühjahr das spektakuläre Feuerwerk in die Veranstaltungshalle nach Kopenhagen



Der Terminalkran im Niehler Hafen hebt die Brücken vom Lkw.



Georg Alef, Chef-Pyrotechniker der Weco, checkt persönlich die Lage.

Die korrekte Sicherung der sehr uneinheitlichen Ladung ist ebenfalls eine von Michaels Aufgaben.



ein oder zwei größeren Feuerwerken über die Grenze in die Schweiz.“

Die „Kölner Lichter“ sind für Michael ein Heimspiel. Am Dienstagabend, vier Tage vor dem Event, hat er zwei weiße Stahlbrücken bei Weco an die Rampe des Lagers für die Großfeuerwerke gestellt. Nun kommt er mit zwei weiteren leeren Brücken Punkt acht Uhr Mittwochfrüh wieder nach Eitorf. Sein MAN ist ein EX III-Fahrzeug. Es hat nicht nur einen separaten Notschalter außen an der Kabinenrückwand, alle externen Kabel sind zudem noch besonders ummantelt. Georg Alef, langjähriger Leiter der Entwicklung und Chef-Pyrotechniker bei Weco, kommt extra mit dem Fahrrad aus seinem Büro gefahren, um nachzusehen, ob alles in Ordnung ist. Auch für ihn sind die „Kölner Lichter“ das komplexeste Feuerwerk.

Im Hafen von Köln-Niehl legt am Mittwochabend gegen 18 Uhr ein 200 Meter langes Schiff aus Belgien an, unterteilt in eine Schubeinheit (110 Meter) und eine an-

gekoppelte Barke (86 Meter). Nur eine Stunde Liegezeit ist einkalkuliert. Alles muss jetzt reibungslos klappen.

Das Schiff wird Samstagnacht eine halbe Stunde lang zwischen Zoobrücke und Hohenzollernbrücke tuckern, während Alef und sein Team im Sound der Musik der 70er-Jahre ihre Raketen in den Himmel feuern. Alef chartert das Schiff seit ein paar Jahren für diesen Event. Es ist zuvor mit Kohle aus Rotterdam bis Duisburg gefahren, nun soll es die vier Wechselbrücken laden. „Da ist alles drin“, sagt Michael, „die Abschussrampen, die Musikanlage und insgesamt vier Tonnen Feuerwerkskörper.“

Die erste Fahrt ist eine normale Tour, ohne ADR-Beschilderung. Im Terminal der CTS ist Michael angemeldet. Ein Kran hebt die beiden Brücken vom Lkw und stellt sie zunächst an die Seite. Schnell fährt Michael leer über die A 3 zurück nach Eitorf, um die nächsten Brücken zu holen. Im Werk macht er zunächst Mittagspause. Es dauert etwas, bis die Brücken beladen sind. Schließlich wird die zweite Tour unter Gefahrgutbeschilderung doch etwas kompliziert: „Die Leverkusener Brücke ist für Lkw ab 3,5 Tonnen Gesamtgewicht grundsätzlich gesperrt“, klagt Michael, „über die Zoobrücke kann ich ab 7,5 Tonnen auch nicht fahren.“ Bis zum



Zweieinhalb Tage dauert die Vorbereitung der „Kölner Lichter“ auf dem Kohleschiff.

Sommer 2014 war auch der Tunnel auf der A1 bei Lövenich für Gefahrguttransporte komplett gesperrt. Also quert er die Mülheimer Brücke. Hier ist das Schicksal gnädig, denn die Brücke musste einen Tag zuvor wegen der Räumung einer Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg auch noch komplett gesperrt werden. Doch der große Knall bleibt zum Glück aus. „Irgendwie wäre ich aber schon in den Hafen gekommen“, lacht Michael. An der Ladestelle und hinterm Steuer ist er die Ruhe selbst.

Um 17.30 Uhr kommt er zum zweiten Mal in den Hafen. Die beiden Brücken werden jetzt vom Lkw per Kran unter den wachsamem Augen von Georg Alef und Rolf Kurt-siefer direkt auf das Schiff umgesetzt, jeweils eine Brücke mit den Feuerwerkskörpern und den diversen Abschussrampen. Die beiden Pyrotechniker verabschieden sich von Michael. Kurz beobachtet er noch, wie das Schiff vom Kai ablegt. Nun fährt er zurück zur Spedition nach Radevormwald. „Am Montag werde ich die Wechselbrücken zu Weco zurückbringen.“

Mit Sprengstoff unterwegs sein – das ist für Michael der entscheidende Unterschied zu vielen anderen Fahrerjobs. „Es ist immer wieder eine neue Herausforderung und nicht so eintönig, wie der Transport von ganz normaler Fracht oder Stückgut.“ Bei Budde fühlt er sich pudelwohl. „Das ist ein kleines, aber feines Familienunternehmen, wir haben ein wirklich gutes Betriebsklima und einen tollen Chef, der weiß, was er tut, vor allem bei den Schulungen.“

Gerade die regelmäßige Weiterbildung empfindet Michael nicht als Belastung: „Man bekommt im Gefahrguttransport ein speziell-



Fahrzeugschein

Hersteller: MAN

Motorwagen: MAN TGX XLX 26.440 6x2 Euro 5, Wechselbrückenchassis und EX III-Ausstattung speziell für Sprengstofftransporte. Automatikgetriebe, Standklimaanlage ab Werk. Unterschiedliche Wechselbrücken mit 7,15 bis 7,45 Meter Länge – je nach Transportauftrag, **Anhänger:** zweifach zwillingsbereifte Lafette von Krone für Wechselbrücken

Leergewichte (ohne Brücke): Motorwagen: 9.375 kg; Anhänger: 3.250 kg
Zulässiges Zuggesamtgewicht: 40 t
Gesamtlänge Zug: 18,75 m

les Wissen. Damit bist du als Fahrer auch nicht so leicht austauschbar.“

Schon ab dem Herbst bestimmt das weltweit größte Feuerwerk wieder Michaels Alltag – die allgemeine Knallerei an Silvester. „Aus einem Schuppen im Hamburger Hafen holen wir ab September für die Weco bereits die Raketen und sonstigen Feuerwerkskörper. Und ab Mitte Dezember bringen wir die explosive Fracht dann in die Zentrallager des Einzelhandels in Nordrhein-Westfalen – wenn es sein muss, auch noch an Silvester selbst.“ ◀



Ohne Lkw leuchtet später nichts. Die großen und kleinen Feuerwerke brauchen eine zuverlässige Logistik.

Spezialisten wie Michael müssen sich keine Sorgen um ihren Job machen.

2 Millionen Interessenten*
über 100.000 Nutzfahrzeuge**
1 Plattform
WIR TUN MEHR!



AUTO SCOUT 24
Trucks

Besuchen Sie Europas großen Nutzfahrzeugmarkt von AutoScout24. Hier finden Sie mit Sicherheit das perfekte Fahrzeug: ob kleiner Transporter oder großer LKW, ob SZM, Auflieger oder Anhänger. Egal welche Marke, egal welches Modell, egal welches Alter. Unter 100.000 Nutzfahrzeugen ist bestimmt genau das passende für Sie dabei. Gehen Sie jetzt auf Entdeckungstour:
www.autoscout24.de/trucks

* Besuche pro Monat auf allen AutoScout24 Trucks Webseiten in Europa (Quelle: Google Analytics 12/13)

** Nutzfahrzeuge und Transporter auf AutoScout24 in Europa

